

„Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft (ZfVP)“

Comparative Governance and Politics

Erscheinungsweise: 2 x jährlich; digital und print; Start 2. Jahreshälfte 2007

Umfang der Zeitschrift: ca. 400 Seiten p.a.

Inhalte/Rubriken: Wissenschaftliche Aufsätze
Tagungs- und Konferenzberichte
Literaturberichte und Rezensionen
Mitteilungen der wissenschaftlichen Community

Herausgeber: Der Arbeitskreis „Demokratieforschung“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), vertreten durch
Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth (verantwortlich), PD Dr. Marianne Kneuer, Dr. Gero Erdmann und Dr. Gert Pickel

Beirat: Heidrun Abromeit (Darmstadt)/ Arthur Benz (Hagen)/ Dirk Berg-Schlosser (Marburg)/ Klaus von Beyme (Heidelberg)/ Hans Blomkvist (Uppsala)/ Peter Burnell (Warwick)/ Consuelo Cruz (Tufts University, Medford, MA)/ Jan van Deth (Mannheim)/ Danica Fink-Hafner (Ljubljana)/ Adrienne Héritier (EUI Florenz)/ Kenji Hirashima (Tokio)/ Hans Keman (Amsterdam)/ Steven Levitsky (Harvard)/ Renate Mayntz (Köln)/ Wolfgang Merkel (WZB)/ Ferdinand Müller-Rommel (Lüneburg)/ Guillermo O'Donnell (Notre Dame)/ Yannis Papadopoulos (Lausanne)/ Anton Pelinka (Budapest/ Central European University)/ Andreas Schedler (CIDE/Mexiko)/ Lars Svåsand (Bergen) /Máté Szabó (Budapest)

Redaktion: Hans-Joachim Lauth (FernUniversität Hagen) (verantwortl.)
Matthijs Bogaards (Jacobs University Bremen)
Stephan Bröchler (FernUniversität Hagen)
Gero Erdmann (GIGA Berlin/Hamburg)
Marianne Kneuer (Universität Erfurt)
Gert Pickel (Europa Universität Viadrina Frankfurt/Oder)
Susanne Pickel (Ernst Moritz Arndt-Universität Greifswald)

Grundlage

Herausgeber und Verlag sind sich einig, dass es auf dem deutschsprachigen Markt keine politikwissenschaftliche Zeitschrift gibt, die sich zentral mit Themen der Vergleichenden Politikwissenschaft befasst. Da die Vergleichende Politikwissenschaft ein sehr umfangreiches und grundlegendes Teilgebiet der Politikwissenschaft darstellt und zudem institutionell fest im Lehrkanon der deutschen Politikwissenschaft etabliert ist, ist die Publikation einer Zeitschrift sowohl wissenschaftlich angemessen als auch verlegerisch sinnvoll.

Ziele, Aufgaben und Selbstverständnis der Zeitschrift

Die „Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft“ ist ein dezidiert wissenschaftliches Publikationsorgan, das qualitativ hochwertige Forschungsergebnisse des Faches publiziert.

Besonderer Wert wird auf eine solide theoretische Fundierung der empirischen Forschungsergebnisse und eine angemessene methodische Anlage gelegt.

Die Zeitschrift fördert insbesondere innovative und die weitere Forschung vorantreibende Beiträge und Ansätze.

Thematisch wird die Zeitschrift die ganze Breite des Faches repräsentieren. Es findet keine theoretische, methodologische oder thematische Spezialisierung oder Einengung der Themen statt. Die Zeitschrift steht damit allen Autoren aus dem Gebiet der vergleichenden Politikwissenschaft offen.

Um die Qualität der Zeitschrift zu sichern und den Reputationsanforderungen der politikwissenschaftlichen Community zu entsprechen, etabliert die Redaktion ein anonymes Begutachtungsverfahren.

Die Zeitschrift wird Beiträge in deutscher und englischer Sprache enthalten, wobei der Schwerpunkt auf deutschsprachigen Beiträgen liegt.